



ANWENDERBERICHT

STEMA Metalleichtbau GmbH
Fahrzeugbau

STEMA profitiert von individualisierter, durchgängiger ERP-Unternehmenslösung sou.matrixx

DIE ZIELSTELLUNG

Mit den Herausforderungen wachsen.

„Just in Time“ heißt der Zauberbegriff in der Fahrzeugbranche. Hersteller beziehen Lieferanten und Kunden direkt in die Geschäftsprozesse mit ein – von der Auftragsannahme bis über die Auslieferung hinaus. Kfz-Fabrikanten stehen in der Pflicht, Seriennummern ausgelieferter Fahrzeuge lückenlos zurückzuverfolgen. Die STEMA Metalleichtbau GmbH bildet diesen komplexen Prozess mit einem leistungsstarken ERP-System nachvollziehbar und detailliert ab.

DER ANWENDER

Die STEMA Metalleichtbau GmbH Großenhain/Sachsen.

Das dichte Händlernetz in Deutschland und der europaweite Vertrieb sind die Schlüssel zum Erfolg: Bereits seit 1969 ist STEMA auf die Herstellung von Fahrzeuganhängern spezialisiert.

Im eigenen Land hält der Marktführer einen Anteil von 36%; Jahresumsatz über 24 Millionen Euro.

DER ANSPRUCH

Eine umfassende Einbindung der unternehmensweiten Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Die ERP-Software sou.matrixx der SOU unterstützt die STEMA schon seit 1996 bei der Durchführung ihrer Geschäftsprozesse. Zunächst hatte der Hersteller von Anhängern AFPS 3 für die vertriebliche Abwicklung und für die Pflege der Kunden- und Artikelstammdaten eingeführt. In den folgenden Jahren wurde die Produktionsplanung und -steuerung (PPS) zu einem ERP-System erweitert. Für die Verwaltung seriennummerpflichtiger Produkte passte die SOU eigens eine Betriebsdatenerfassung (BDE) an. Ebenso implementierte der Softwarehersteller eine MDE-gestützte Kommissionierung für seriennummerpflichtige Artikel und Funktionalitäten für Druck und Verwaltung von Kfz-Briefen.

2005 stießen die Kapazitäten der AFPS 3-Lösung an ihre Grenzen. Die veraltete Datenbanktechnologie stammte noch aus dem Anfang der 1990er Jahre. Für die Anforderungen der STEMA war es notwendig, externe Software wie z. B. die Finanzbuchhaltung oder die Software des Paketdienstes GLS in das ERP-System einzubinden. Die jahrelangen positiven Erfahrungen mit der AFPS 3-Lösung überzeugten die Verantwortlichen und unterstützten die Entscheidung für sou.matrixx.

DIE LÖSUNG

Komplexe Unternehmensorganisation in einer ERP-Lösung.

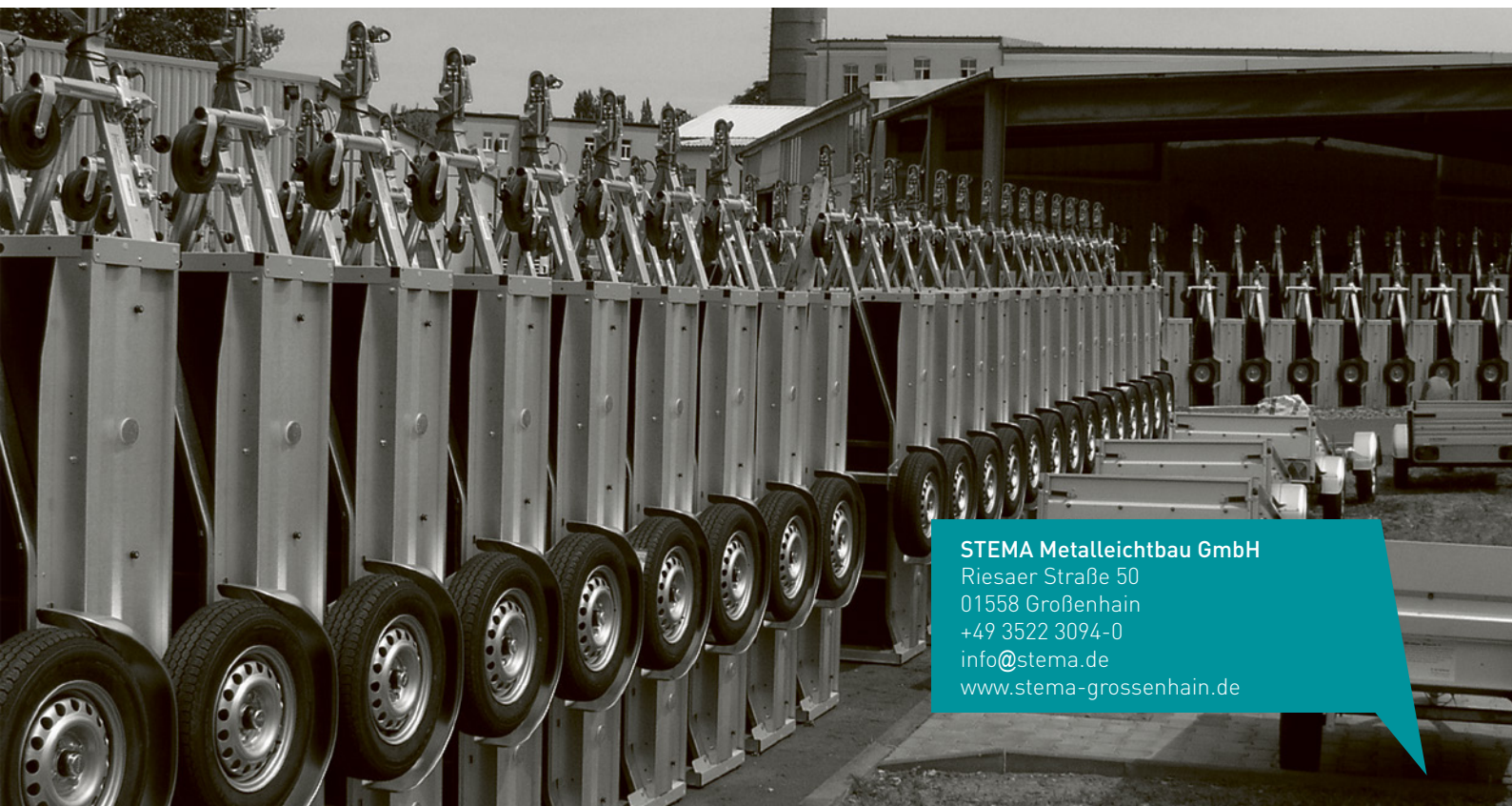
Die SOU hat ihr Zugpferd sou.matrixx konsequent weiterentwickelt. Alle Funktionsabläufe können mittels eines integrierten Workflow-Management- Systems gesteuert werden. Das internetfähige System erlaubt die Einbindung einer Betriebsdatenerfassung für seriennummerpflichtige Produkte sowie die Ankopplung einer mobilen Datenerfassungseinheit für das Kommissionieren bzw. Verladen der Produkte. Externe Software lässt sich in der Version 5 mühelos über standardisierte Schnittstellen integrieren. Leicht verständliche Symbole im Windows-Stil erleichtern den Umgang mit dem System. Ein wichtiger Faktor für den flexiblen Einsatz von sou.matrixx ist die Kompatibilität mit allen gängigen Plattformen und Betriebssystemen.

DER NUTZEN

Eine unternehmensweite Optimierung der Fertigungs- und Geschäftsprozesse.

Der Migration von AFPS 3 auf sou.matrixx war eine konkrete Analyse des Ist-Zustands vorausgegangen. Alle Funktionen und Besonderheiten des Anhängerherstellers sollten sich im Standardsystem abbilden lassen. Nach einer Probemigration und einer ausgiebigen Testphase fiel im Januar 2007 der Startschuss für sou.matrixx. Das neue sou.matrixx bietet gegenüber dem Vorgängermodell zahlreiche neue Plug-Ins und standardisierte Schnittstellen zur Einbindung externer Software. Das JDBC-Interface ermöglicht den standardisierten Zugriff auf verschiedene andere Datenbanken. Klar strukturierte sou.matrixx-Reporte veranschaulichen die Planung und Überwachung des Wertschöpfungsprozesses. Die STEMA kann ihre Anhängerproduktion vom Auftragseingang bis zur Auslieferung lückenlos nachverfolgen.

Die Anwender fanden sich nach internen Schulungen schnell mit der neuen sou.matrixx-Softwareumgebung und den STEMA-Anpassungen zurecht. „Sehr gut gelungen ist die Navigation durch das Programm über die Verlinkung der Datenfelder in den Masken und Auswertungen“, sagt der IT-Verantwortliche der STEMA, Michael Götze. Weiterhin schätzt er die Möglichkeit, sou.matrixx um externe Plug-Ins zu erweitern. „Als neue Funktionalität wird das sou.matrixx in Kürze die Steuerung einer Prägelösung zum Prägen von Typenschildern und Seriennummern realisieren.“ Anwender und IT-Verantwortliche zeigen sich sehr zufrieden mit der neuen ERP-Lösung. sou.matrixx findet bei der STEMA – wie soll es auch anders sein – viele Anhänger.



STEMA Metalleichtbau GmbH

Rieser Straße 50
01558 Großenhain
+49 3522 3094-0
info@stema.de
www.stema-grossenhain.de